

Wissensmanagement: Theorie & Praxis

Dr.-Ing.
Marek Stess



Dr.-Ing. Marek Stess — Managing Partner & Founder



Visitenkarte



Buche ein Meeting



Starte ein Gespräch



Agenda

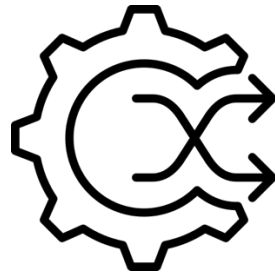
1

Lernstrategien



2

Wandel



3

Ein holistischer Ansatz



4

Zusammenfassung



Block

1

Was ist Lernen?



Zitat zur Einführung

"Es ist keine Schande, nichts zu wissen, wohl aber, nichts lernen zu wollen."

- Platon -



Was ist Lernen?

Lernen ist der Prozess des Erwerbs von Wissen oder Fähigkeiten.



Es kann durch **Erfahrung**, **Studium** oder **Lehre** erfolgen.

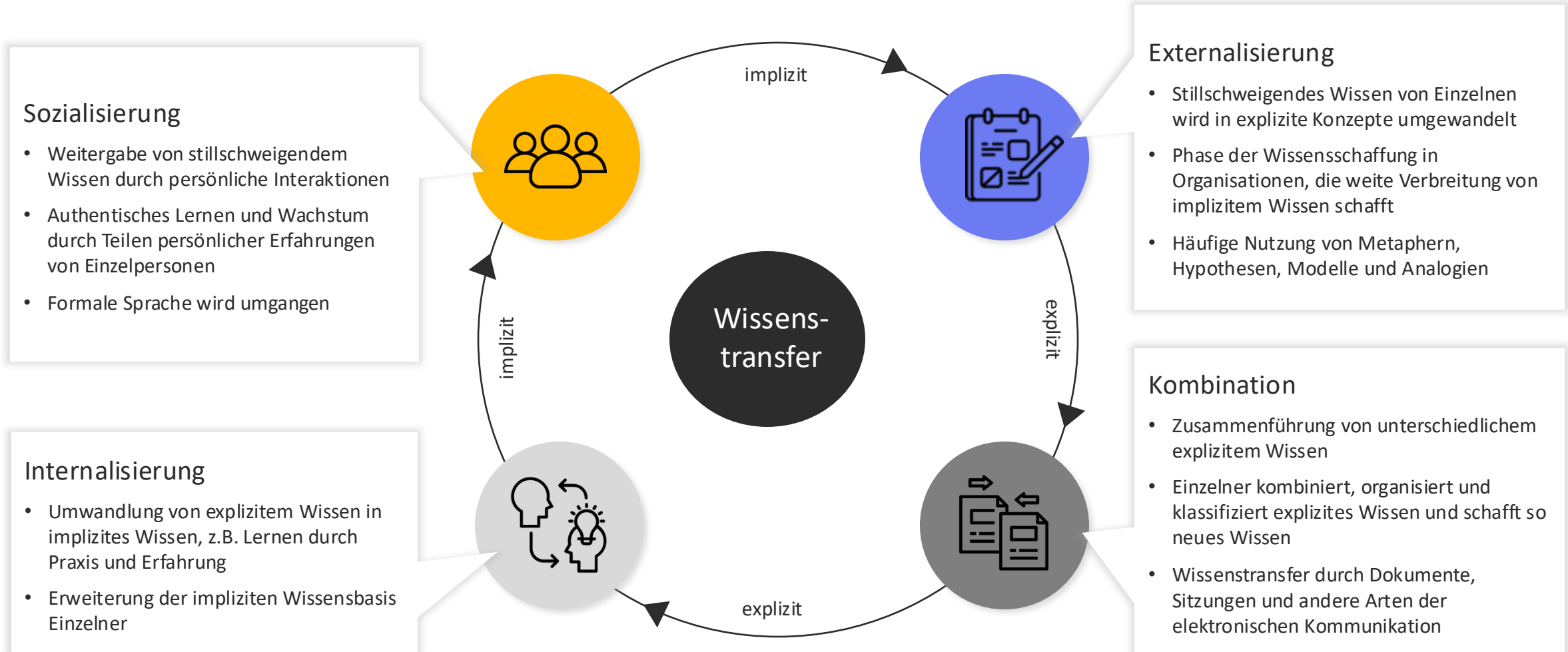


Lernen ist kontinuierlich und lebenslang.





Lerntheorie des Wissensmanagements





Strategien des Wissensmanagements



Personalisierungsstrategie

Wissen, das eng mit der Person verbunden ist und hauptsächlich durch direkten persönlichen Kontakt weitergegeben wird



Push Strategie

Die Organisation entscheidet, welche Inhalte bereitgestellt werden und wann sie geliefert werden - geplante Schulungen und Lernumgebungen



Kodifizierungsstrategie

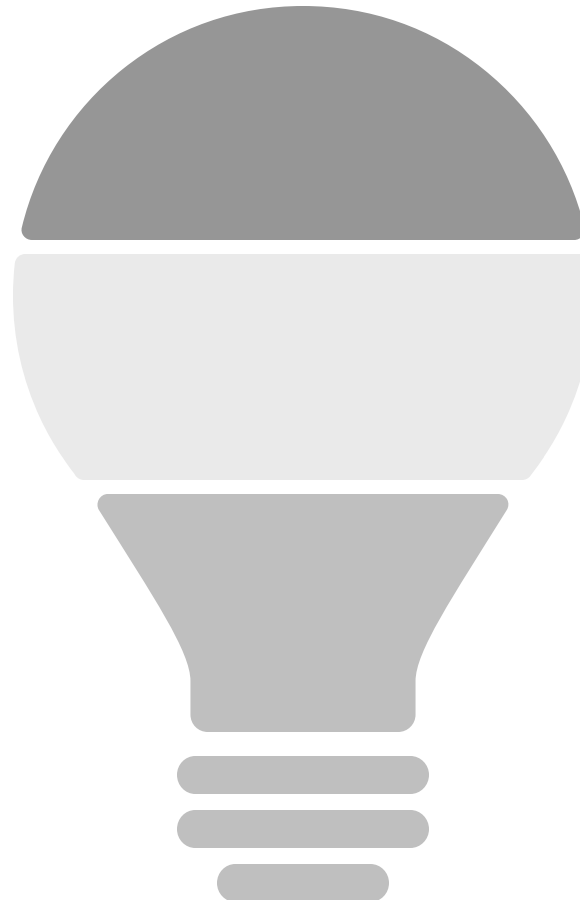
Wissen sorgfältig kodifiziert und in Datenbanken gespeichert

„Person-zu-Dokument“-Ansatz



Pull Strategie

Benutzer haben die Kontrolle darüber, welche Inhalte sie möchten und wann sie darauf zugreifen - benutzergesteuerte Inhaltsrepositorien, Expertentools und Gemeinschaften





Übergeordnete Lernkonzepte



Formeller Wissenstransfer

Systematische und strukturierte Prozesse zur Übermittlung von explizitem Wissen

Schulungsprogramme, Mentoring, Dokumentation, standardisierte Verfahren für den Wissensaustausch



Gemeinschafts- und Peer-basierte Ansätze

Praxisgemeinschaften und kollaborative Gruppen zum Austausch von implizitem Wissen, Erfahrungen und Erkenntnissen

Online-Kollaborationsplattformen, regelmäßige Treffen, Foren, soziale Netzwerke



Lernsitzen & Veranstaltungen

Organisierte Zusammenkünfte, Workshops, Seminare und Schulungssitzungen zur Wissensverbreitung

Persönlich oder virtuell, in Formaten wie Vorlesungen, interaktive Workshops, Webinare und Konferenzen



Inhalte & Dokumentation

Erstellung, Speicherung und Zugänglichkeit von explizitem Wissen

Schriftliche Dokumente, Handbücher, Datenbanken, Multimedia, Wikis, Dokumentenmanagementsysteme, Wissensdatenbanken und Inhaltsrepositorien





Bausteine der lernenden Organisation

Organisations-
kultur



Wissens-
management-
strategie



Wertvolleres
Wissens-
management

Schaffung eines
Raums für den
Wissensaustausch

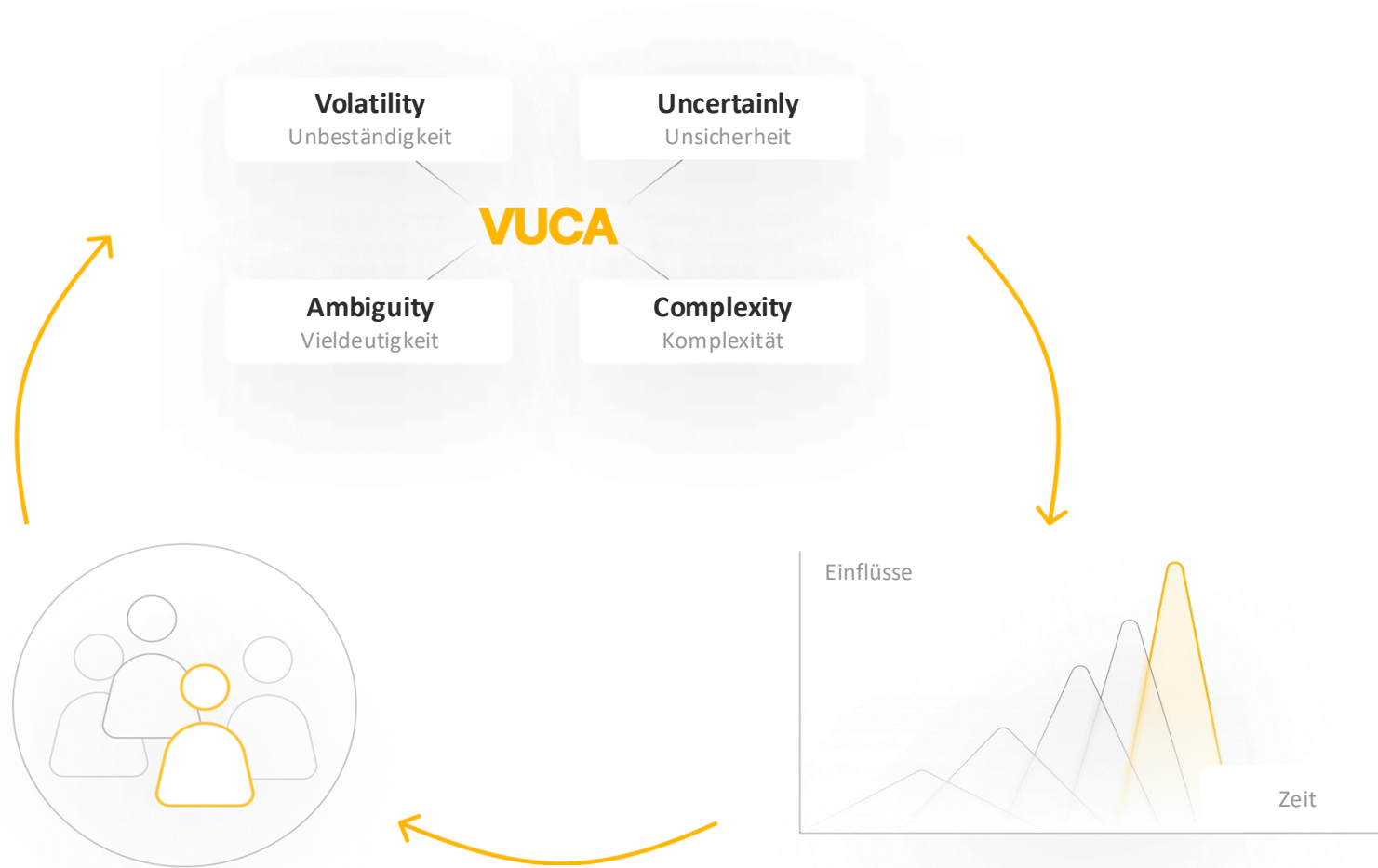
Anreize für die
Weitergabe von
Wissen bieten

Aktualisierung der Schulungen
und der Einarbeitung, um die
Eingliederung in die
Unternehmenskultur zu
erleichtern

**Warum ist eine lernende Organisation
essentiell, um in der dynamischen Welt zu
bestehen?**

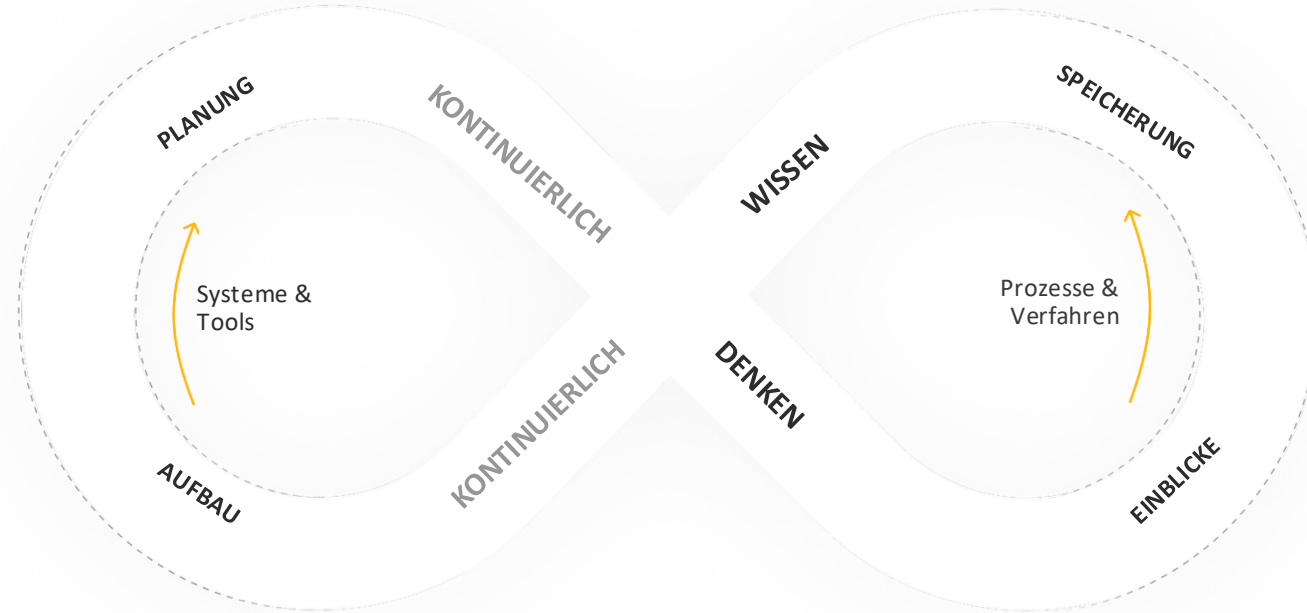


Eine unbeständige Welt





Kontinuierliches Arbeiten





Wie kann sich ein gelungenes Wissensmanagement positiv auswirken?



Struktur und Klarheit

Eine strukturierte Wissensorganisation ermöglicht es, Wissen systematisch zu erfassen und zu speichern.

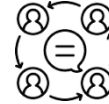
Dies erleichtert den Zugriff auf relevante Informationen und verbessert die Effizienz der Arbeitsprozesse.



Mitarbeiterbeteiligung

Durch die Einbindung der Mitarbeiter in den Wissensmanagement-Prozess fühlen sich diese wertgeschätzt und motiviert.

Dies fördert die aktive Teilnahme und den Austausch von Wissen innerhalb des Unternehmens.



Kommunikation

Ein gut implementiertes Wissensmanagement-System verbessert die Kommunikation zwischen den Abteilungen.

Dies führt zu einer besseren Zusammenarbeit und einem schnelleren Informationsfluss.



Anpassungsfähigkeit

Ein flexibles Wissensmanagement-System ermöglicht es dem Unternehmen, sich schnell an Veränderungen anzupassen.

Dies hilft, auf neue Herausforderungen und Marktbedingungen effizient zu reagieren.



Erfolgsmessung

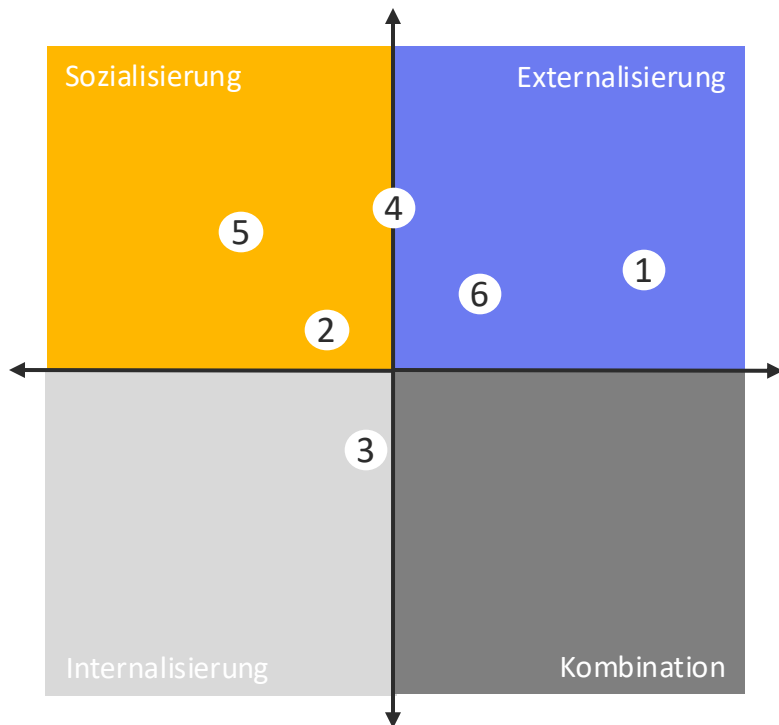
Durch die regelmäßige Überprüfung und Analyse der Wissensmanagement-Prozesse können Erfolge und Verbesserungsbereiche identifiziert werden.

Dies trägt zur kontinuierlichen Optimierung und zum langfristigen Erfolg des Unternehmens bei.

**Mit welchen einfachen
Unternehmensmitteln können alle
Facetten angeboten/adressiert
werden?**



Vergleich verschiedener Modelle und Werkzeuge



1

LIDs

Ansatz zur Erfassung und Dokumentation von Erfahrungen, um wichtige wiederverwendbare Materialien kurz nach einer wichtigen Aktivität oder Projektphase zu erfassen.

Schneider, Kurt (2000) "LIDs: a light-weight approach to experience elicitation and reuse"

2

Yellow Pages

Verzeichnis, das den Zugang zu internem Expertenwissen innerhalb einer Organisation erleichtert. Es listet Experten und ihre Kompetenzen auf und stellt Kontaktdaten bereit.

Mandl, Heinz (2012) "Implementation Process of a Knowledge Management Initiative: Yellow Pages"

3

Knowledge Excellence Modell

Bedarfsorientiertes Vorgehensmodell, entwickelt um die Anforderungen der ISO 9001:2015 zu erfüllen und flexibel auf die spezifischen Bedürfnisse eines Unternehmens einzugehen.

Mader, I.; Herget J. (2014) "KnowledgeExcellence: Strategisches, bedarfsorientiertes Wissensmanagement."

4

Best Practices & Lessons Learned

Systematischer Prozess des Sammelns, Dokumentierens und Teilens von bewährten Verfahren und Erkenntnissen aus vergangenen Projekten, um zukünftige Projekte zu verbessern und Fehler zu vermeiden.

Davenport, Thomas H.; Prusak, Laurence (1998) "Working Knowledge: How Organizations Manage What They Know"

5

Community of Practice

Eine Gruppe von Menschen, die sich regelmäßig treffen, um Wissen und Erfahrungen in einem bestimmten Bereich auszutauschen und voneinander zu lernen.

Lave, Jean; Wenger, Etienne (1991) "Situated Learning: Legitimate Peripheral Participation"

6

Der Ansatz des lebenslangen Lernens

Fähigkeit sich kontinuierlich an veränderliche Umgebungen anzupassen, indem Wissen über die Umgebung erworben, gespeichert und angewendet wird.

Hentschel, M. (2012) „Langzeitnavigation mobiler Roboter in teilstrukturierten Umgebungen auf Basis eines raum- und zeitvarianten Umgebungsmodells.“



Methoden des Wissensmanagements

People-2-People	Reguläre 1-zu-1 Meetings	●			
	Mentoring Programme	●	●		●
	Feedback & Anerkennungsprogramme	●	●		
	Kulturelle und gesellschaftliche Veranstaltungen	●			●
	Open Office Stunden	●			
	Workshops zur beruflichen Entwicklung	●		●	●
	Lunch & Learn Sitzungen	●	●		●
	Team Building Aktivitäten	●			
	Transparente Kommunikationskanäle		●	●	●
	Technologie-gestützte Vernetzung		●	●	●
	Abteilungsübergreifende Projekte	●	●		●
People-2-Documents	Kollaborative Plattformen		●	●	●
	Visuelle Dokumentation		●	●	●
	Stimme-zu-Text Technologie		●	●	
	Digitale Tools & Automatisierung			●	
	Zusammenfassungs-Tools			●	●
	Vorlagen & Standardisierung		●	●	●
	Selektive Dokumentation		●	●	●



● Sozialisierung (implizit → implizit)

● Externalisierung (implizit → explizit)

● Kombination (explizit → explizit)

● Internalisierung (explizit → implizit)



Mitarbeitende

Digitaler Kollaborationsraum

Toolunter-
stützung

Unternehmensweite Wissensdatenbank

Toolunterstützung

Mitarbei-
tende

Legende



Sozialisierung

Externalisierung

Internalisierung

Kombination

Mitarbeitende

Digitaler Kollaborationsraum

Toolunter-
stützung

Unternehmensweite Wissensdatenbank

Toolunterstützung

Mitarbei-
tende



Legende



Sozialisierung

Externalisierung

Internalisierung

Kombination

Mitarbeitende

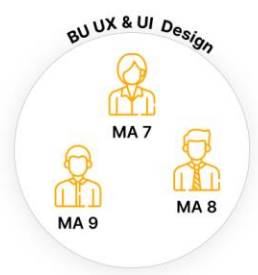
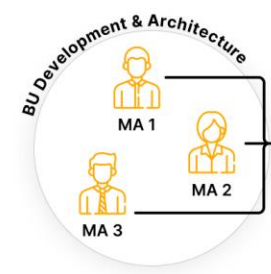
Digitaler Kollaborationsraum

Toolunterstützung

Unternehmensweite Wissensdatenbank

Toolunterstützung

Mitarbeitende



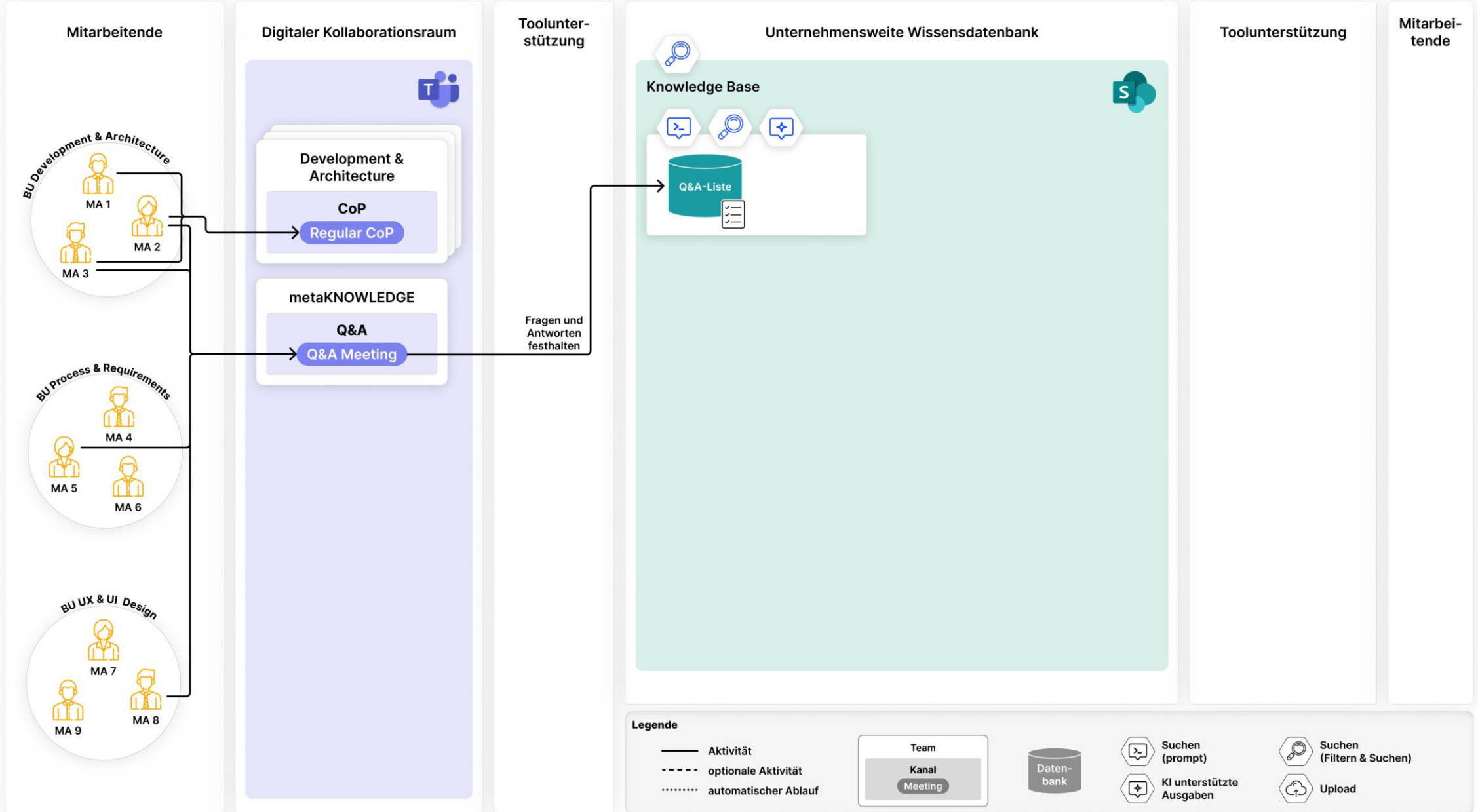


Sozialisierung

Externalisierung

Internalisierung

Kombination



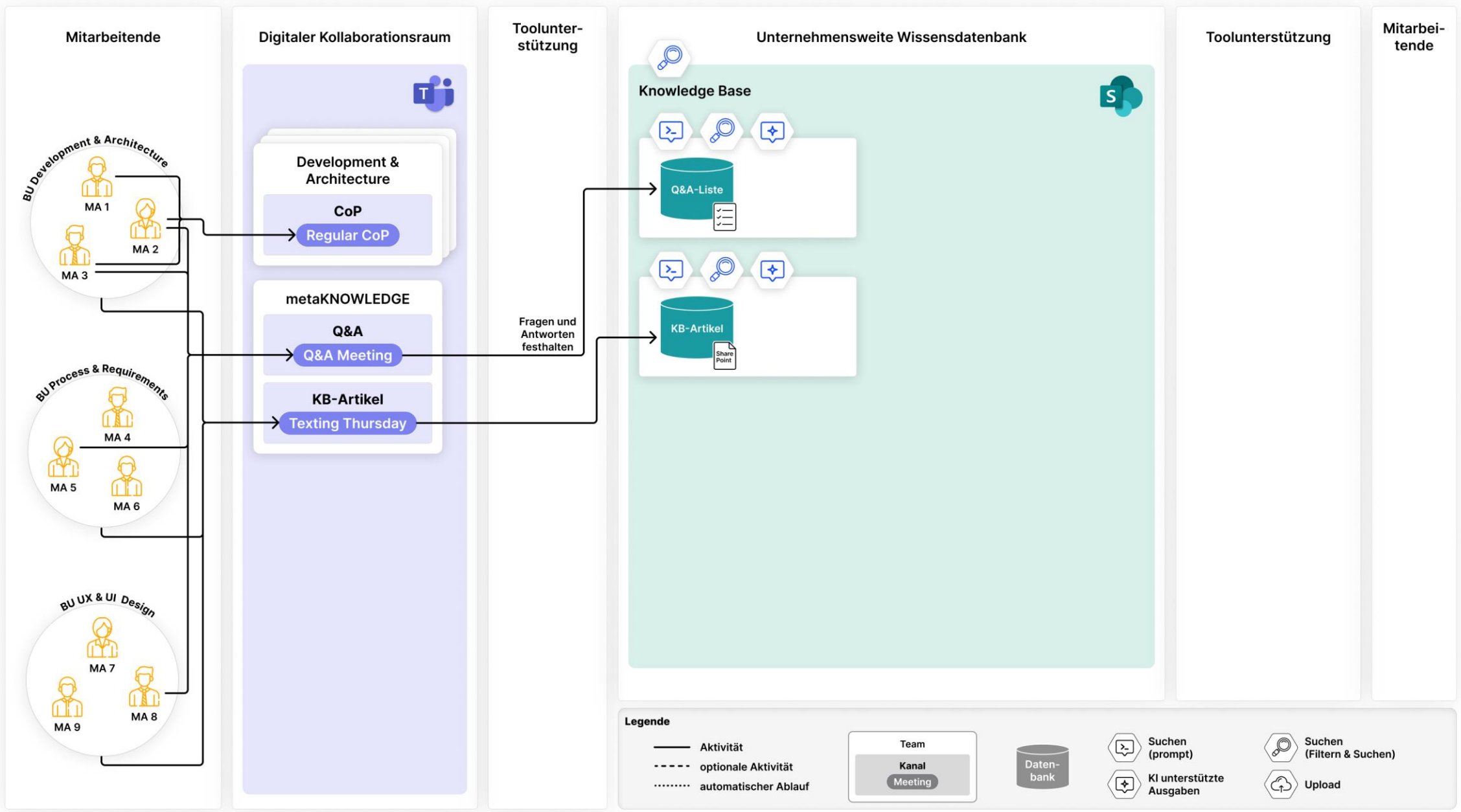


Sozialisierung

Externalisierung

Internalisierung

Kombination



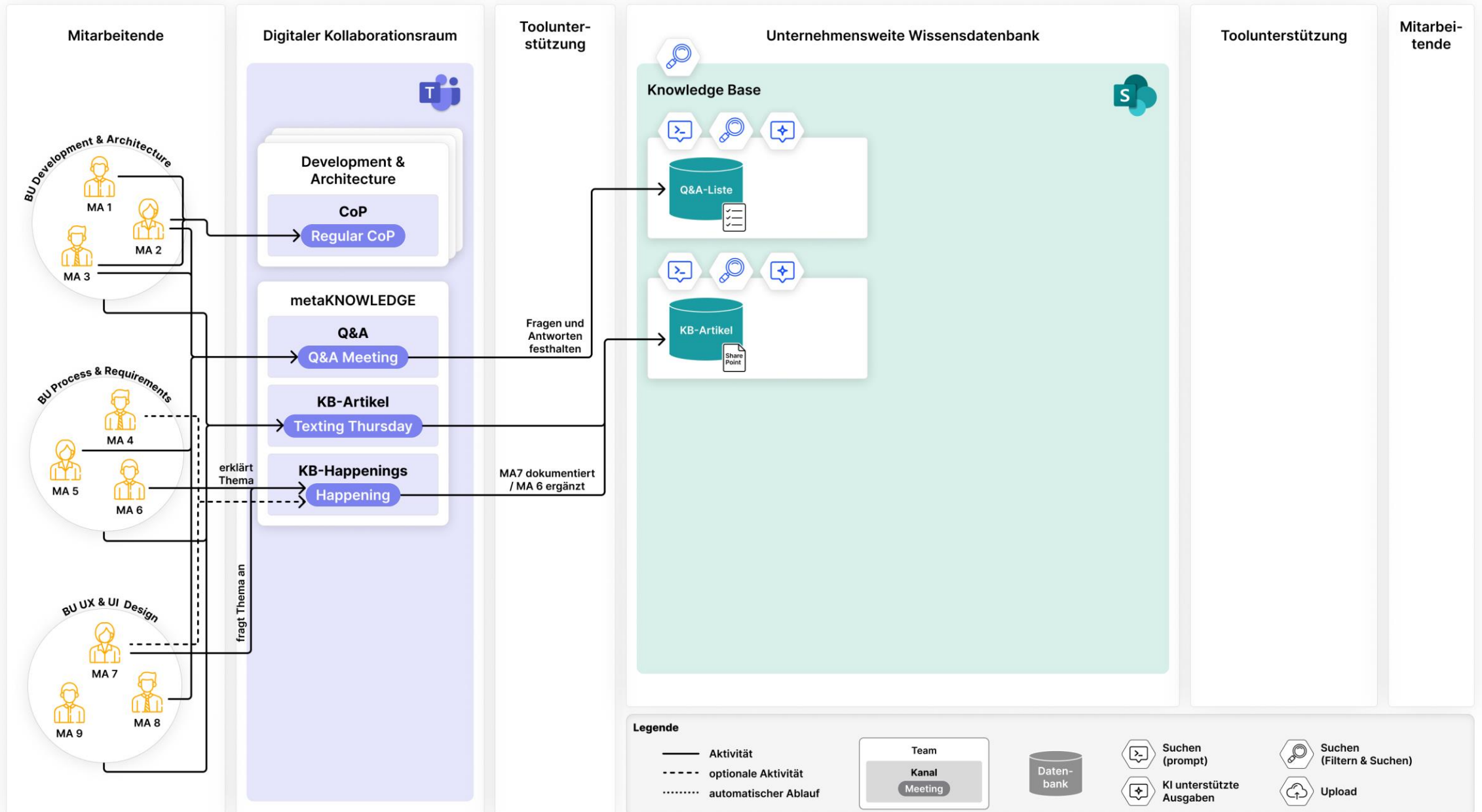


Sozialisierung

Externalisierung

Internalisierung

Kombination



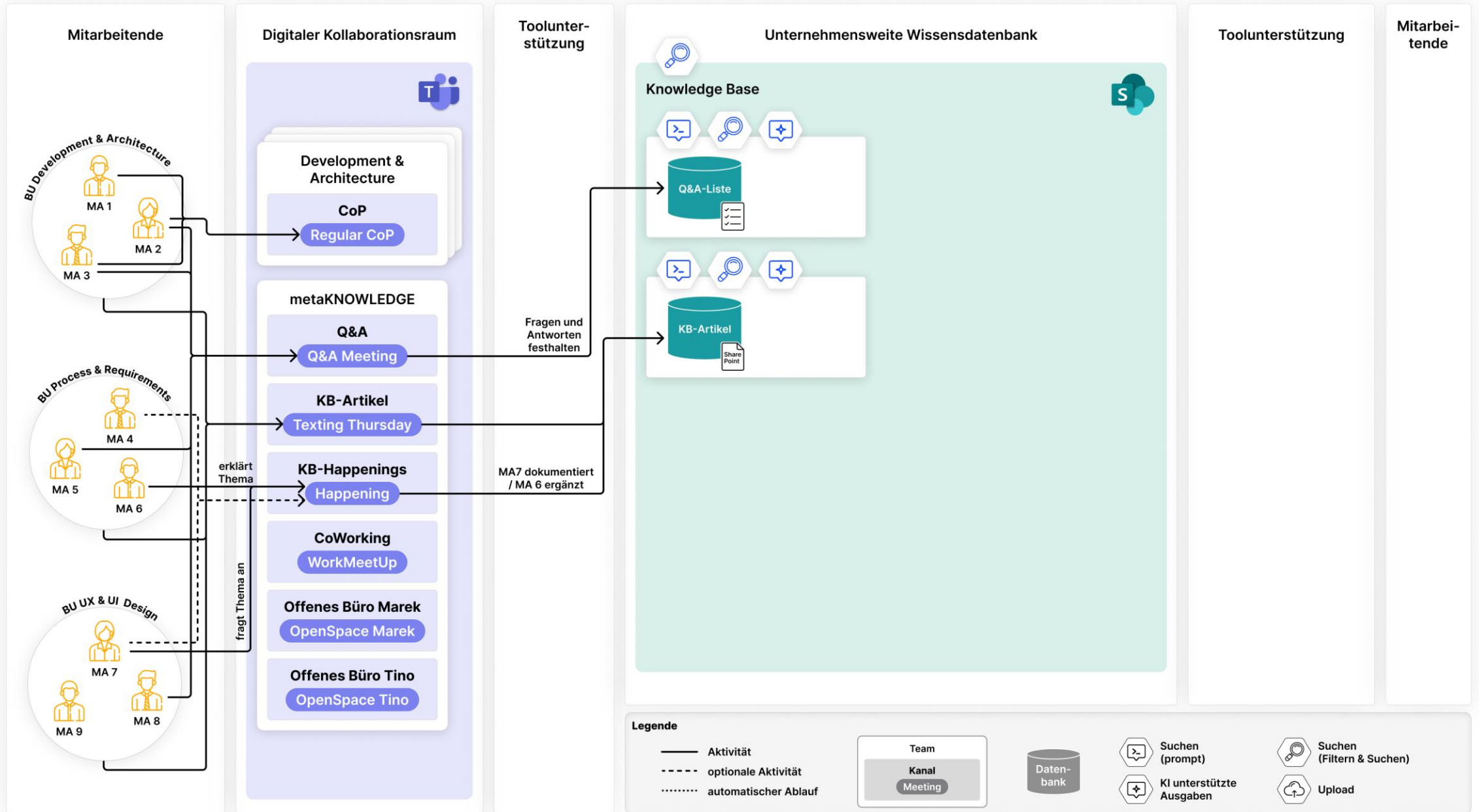


Sozialisierung

Externalisierung

Internalisierung

Kombination



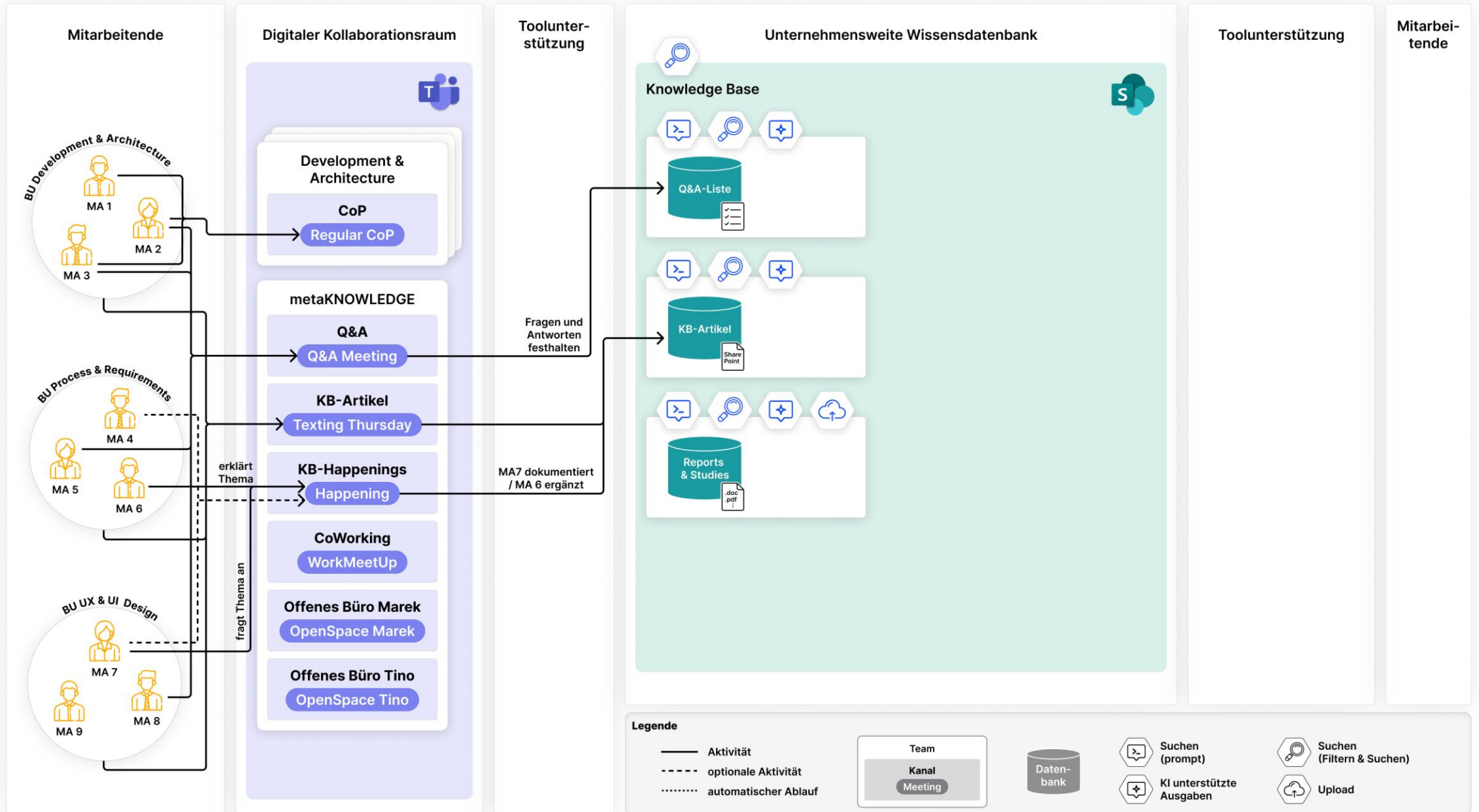


Sozialisierung

Externalisierung

Internalisierung

Kombination



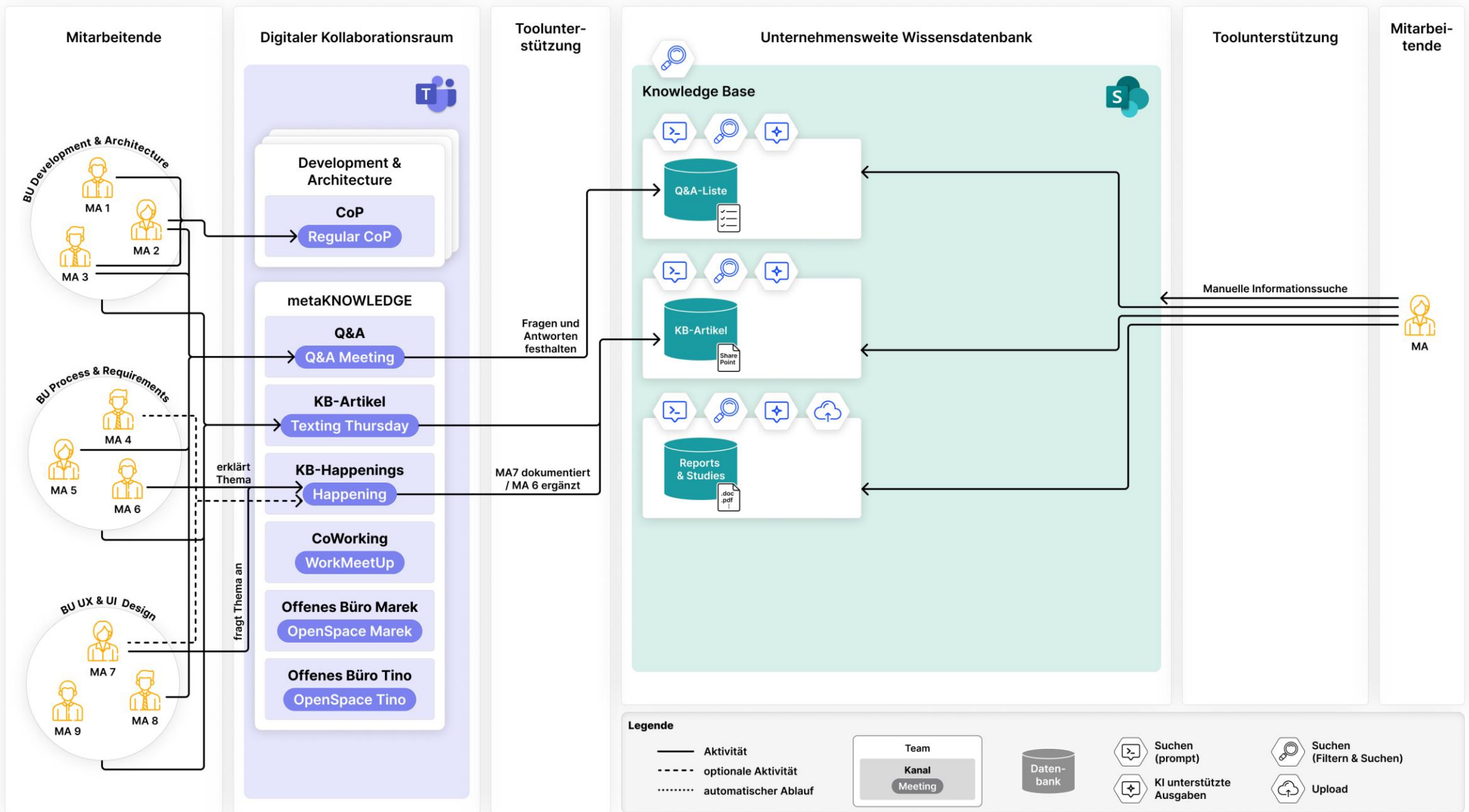


Sozialisierung

Externalisierung

Internalisierung

Kombination



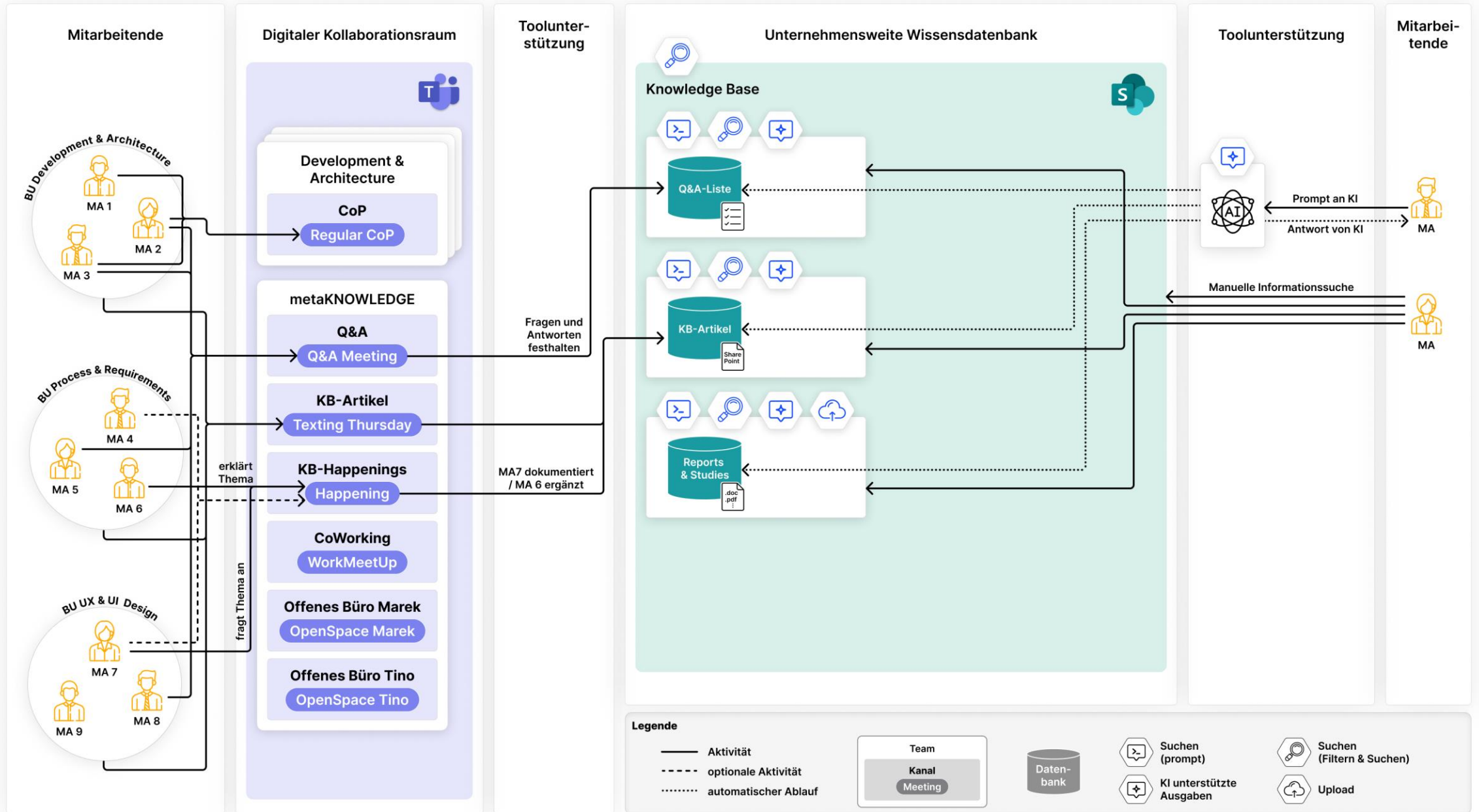


Sozialisierung

Externalisierung

Internalisierung

Kombination



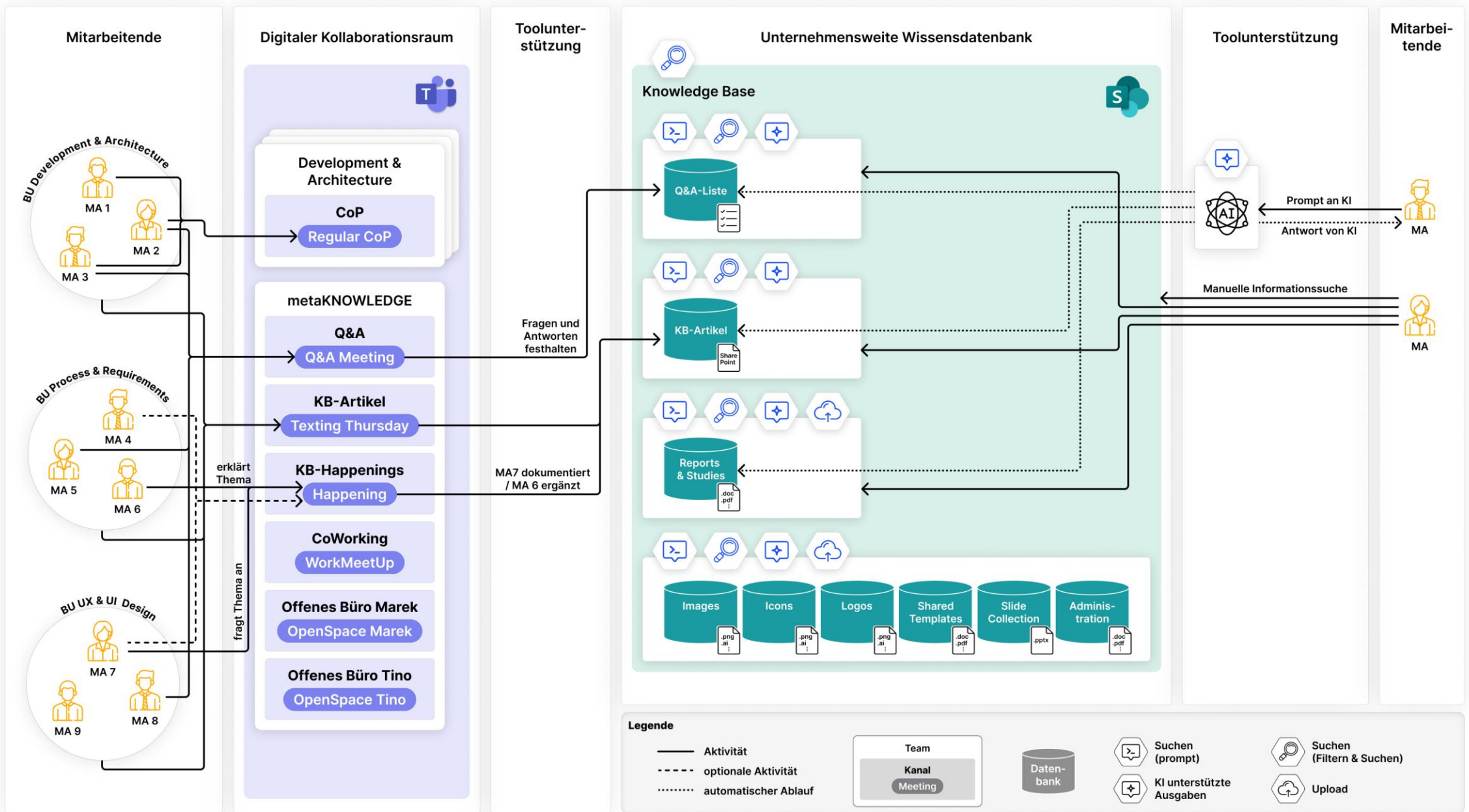


Sozialisierung

Externalisierung

Internalisierung

Kombination



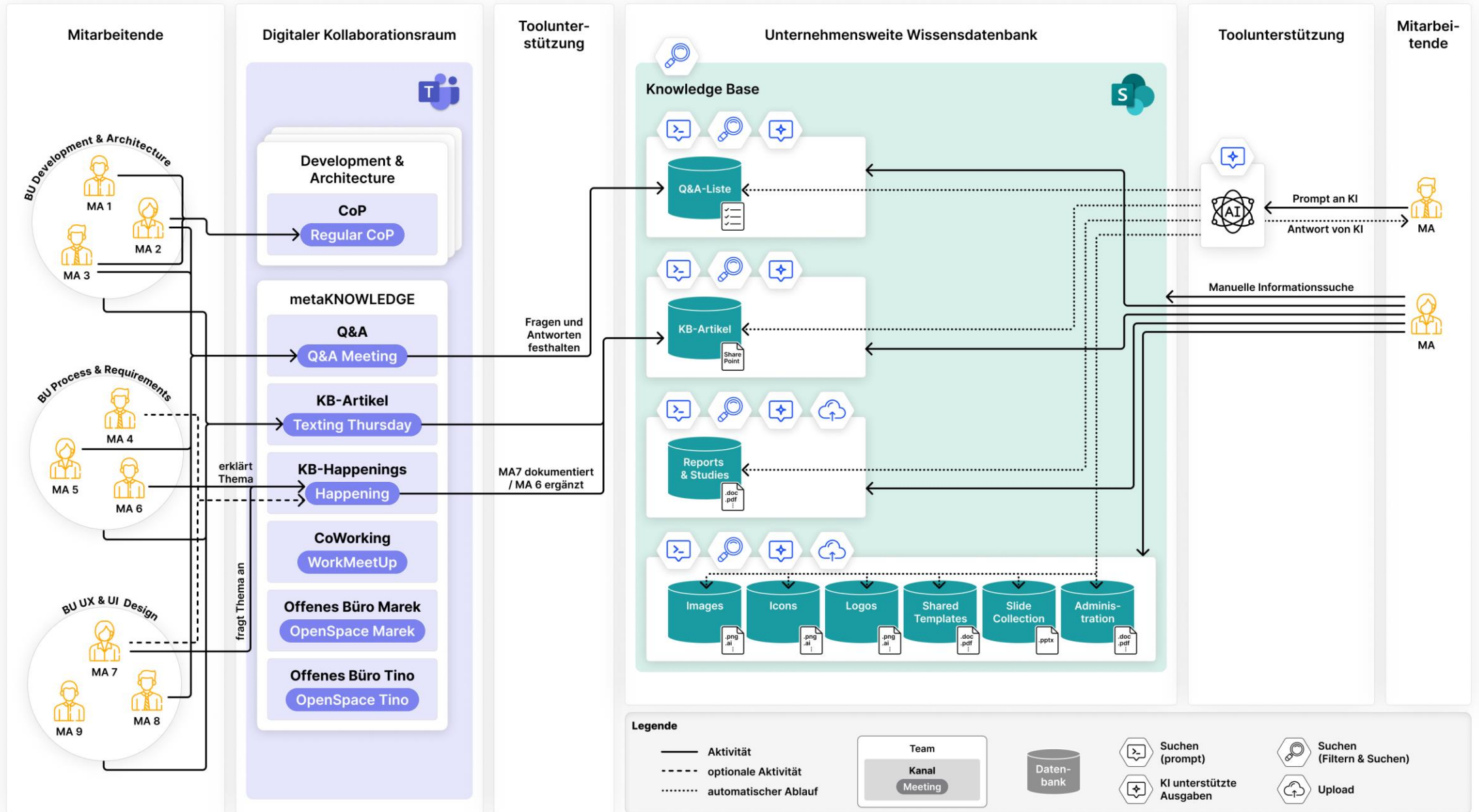


Sozialisierung

Externalisierung

Internalisierung

Kombination



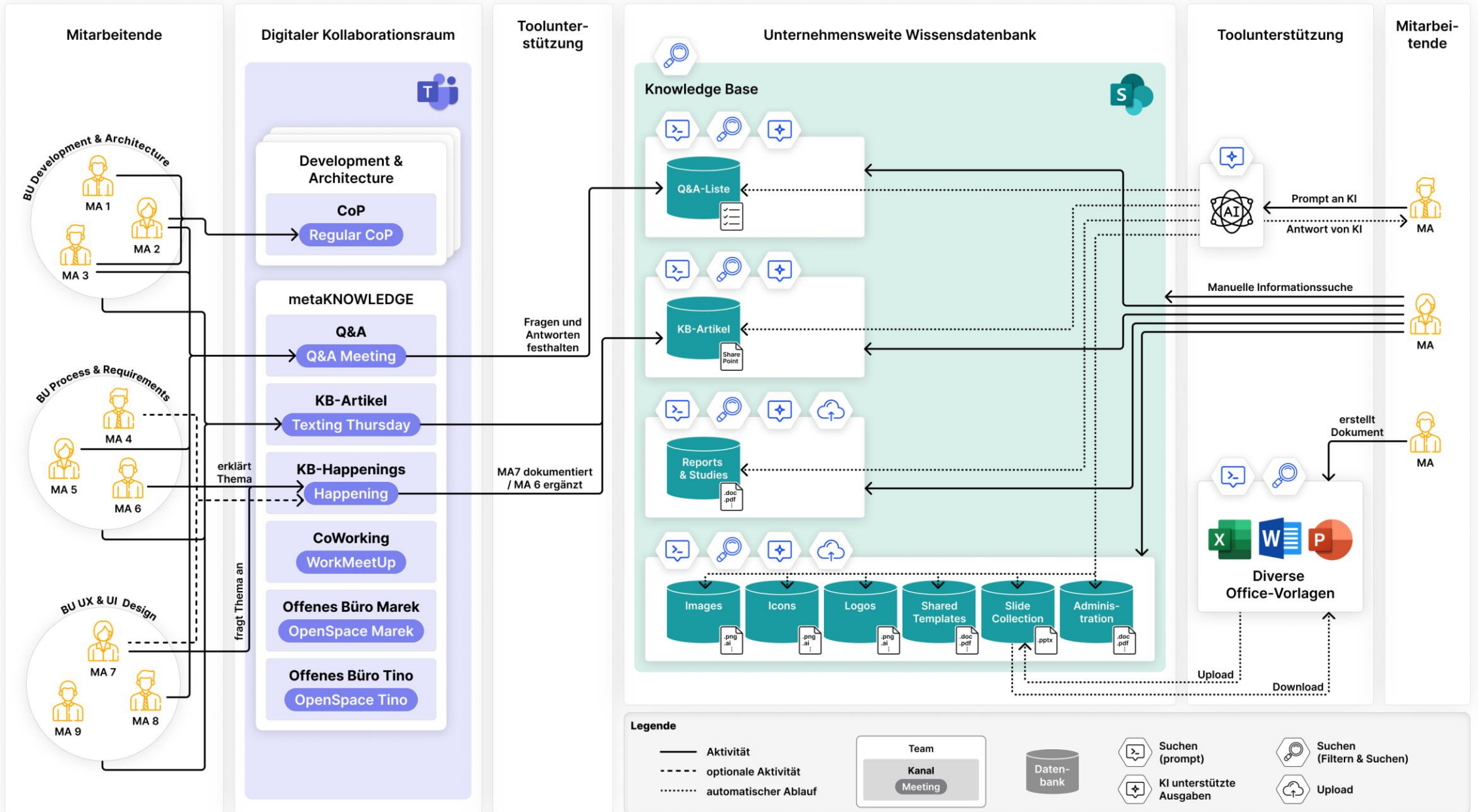


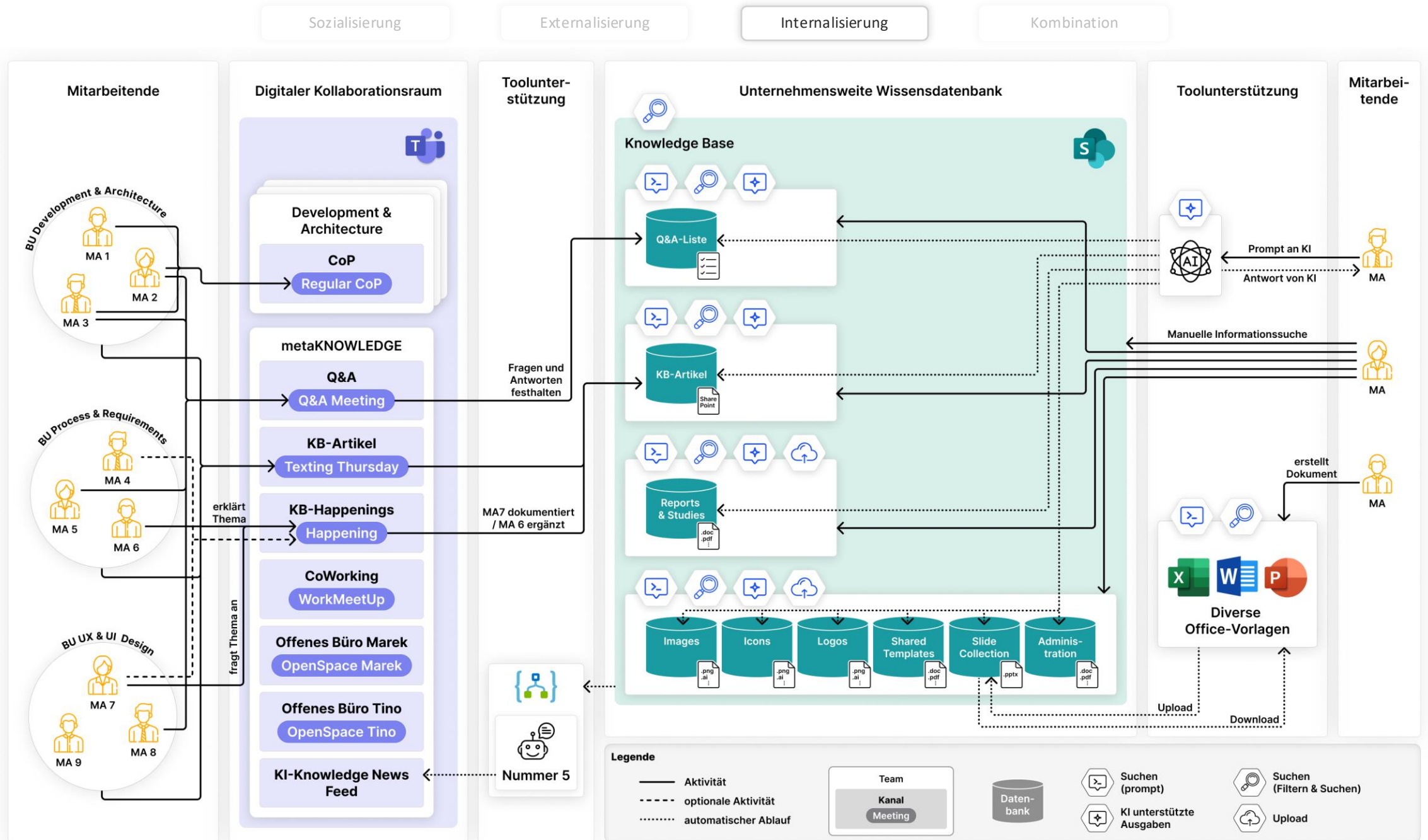
Sozialisierung

Externalisierung

Internalisierung

Kombination







VLEDGE

Sozialisierung

Externalisierung

Internalisierung

Kombination

Mitarbeitende

Digitaler Kollaborationsraum

Toolunterstützung

Unternehmensweite Wissensdatenbank

Toolunterstützung

Mitarbeitende

Push



Pull



Development & Architecture

Development & Architecture

CoP

CoP

Fragen und Antworten festhalten

MA7 dokumentiert / MA 6 ergänzt

Knowledge Base

Q&A-Liste

KB-Artikel

Reports & Studies

Images

Icons

Logos

Shared Templates

Slide Collection

Administration

Offenes Büro Tino

OpenSpace Tino

KI-Knowledge News Feed

Nummer 5

Legende

- Aktivität
- - - optionale Aktivität
- automatischer Ablauf

Team

Kanal

Meeting



Datenbank

- Suchen (prompt)
- KI unterstützte Ausgaben

- Suchen (Filtern & Suchen)
- Upload

Was kann ich für mich und mein Unternehmen daraus mitnehmen?



Wissensmanagement – Wissen wiederverwenden

1

Vorstellung von Lernmodellen und -strategien

2

Hervorhebung der Notwendigkeit von Wissensmanagement für Unternehmen

3

Betrachtung verschiedener Methoden des Wissensmanagements

4

Vorstellung des Modells *metaKNOWLEDGE*, um Wissensmanagement im Unternehmen auf Basis des SECI-Lernmodells facettenreich zu festigen



Durch Kombination verschiedener Elemente, kann das SECI-Lernmodell mit seinen Lernfacetten etabliert werden und eine einfache Zugänglichkeit zu Wissen für Mitarbeitende ermöglichen.

| Interessiert?



in



metanoy